

N i e d e r s c h r i f t

SOZ/006/2015

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Sozialausschusses der Stadt Rheine
am 01.12.2015**

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
-----------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Gerhard Cosse	SPD	Ratsmitglied
Frau Peggy Fehrmann	Alternative für Rheine	Sachkundige Bürgerin
Herr Albrecht Fleischer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Annette Floyd-Wenke	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Stephan Huesmann	FDP	Mitglied
Herr Paul Jansen	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Frau Dr. Angelika Kordfelder	SPD	Sachkundige Bürgerin
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied
Herr Heinrich Thalmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Friedrich Theismann	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Johannes-Michael Bögge	Sachkundiger Einwohner f. Familienbeirat
Herr Kamal Kassem	bis 18:15 Uhr (TOP 9)
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Herr Markus Doerenkamp	CDU	Vertretung für Frau Claudia Reinke
Frau Ellen Knoop	SPD	Vertretung für Herrn Horst Erle

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann	Fachbereichsleiter FB 2
Frau Christa Heufes	Produktverantwortliche
Herr Henrik Mersch	Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
---------------------	-----	--------------

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Horst Erle	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
-----------------	---

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die anwesenden sachkundigen Bürgerinnen vom Vorsitzenden, Herrn Berardis, verpflichtet.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung am 01.09.2015

0:02:00

Änderungs- und Ergänzungswünsche zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden nicht vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 01.09.2015 gefassten Beschlüsse

0:02:10

Ein Bericht liegt nicht vor.

3. Informationen der Verwaltung

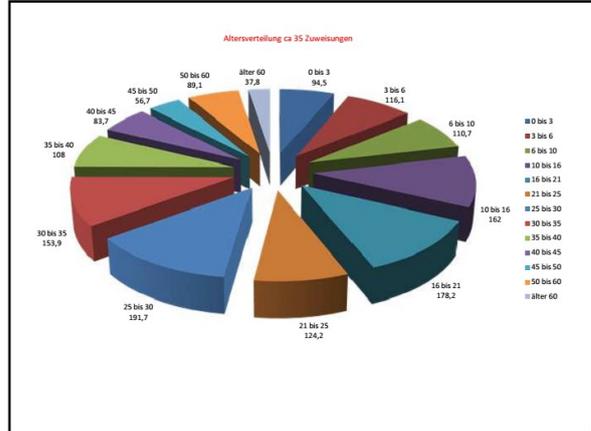
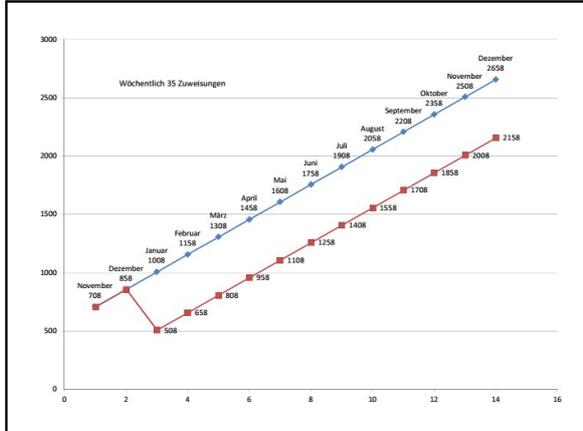
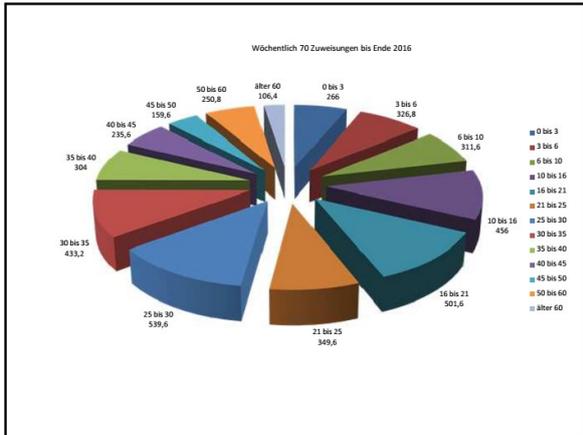
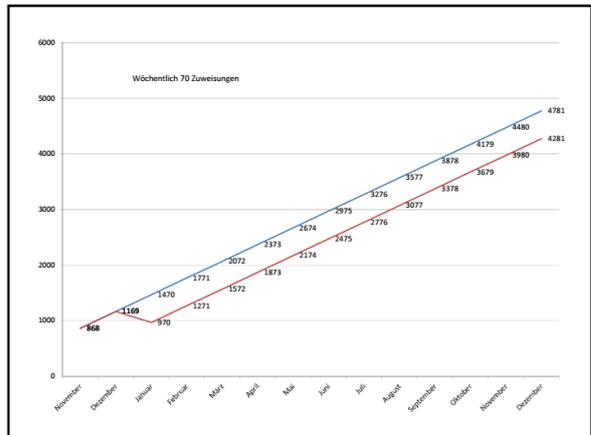
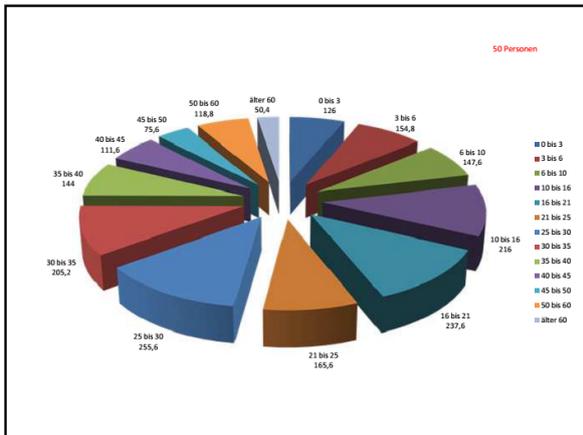
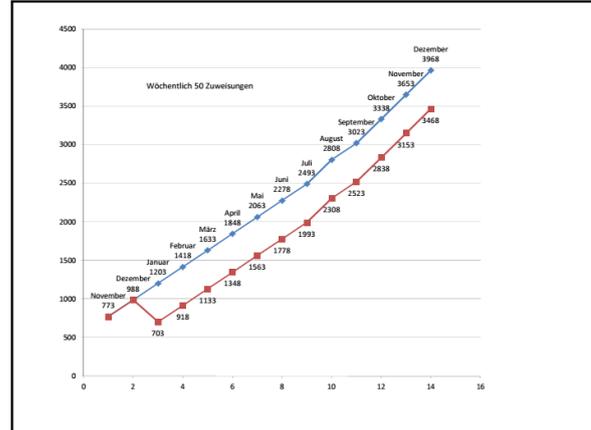
0:02:20

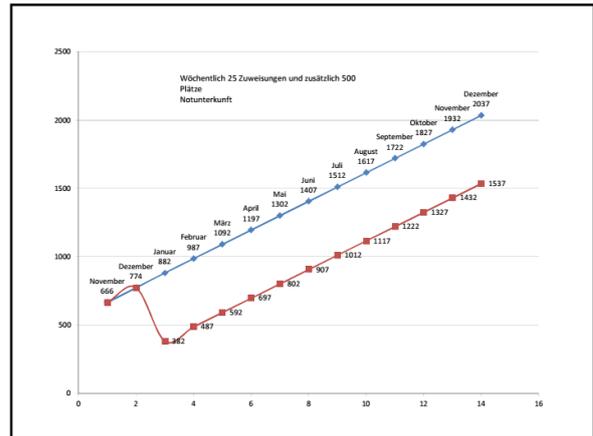
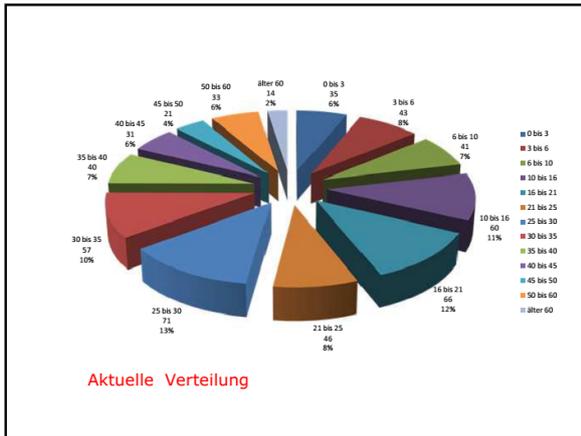
Herr Gausmann erläutert anhand der unten beigefügten Folien die aktuelle Situation der Betreuung der Flüchtlinge in Rheine. Er geht dabei insbesondere auf die Punkte

- Fallzahlentwicklung
- Tagespflege
- Kindergarten
- Schule
- Unterbringungskonzept
- Markt der Möglichkeiten
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

ein und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Entwicklung Zuwanderung bis 31.12.2016





4. Informationen aus dem Integrationsrat

0:24:40

Herr Kassem berichtet über die Arbeit des Integrationsrates.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

0:26:50

Herr Meier berichtet über die Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderungen.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

0:29:20

Frau Knoop berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

0:30:20

Herr Bögge berichtet über die Arbeit des Familienbeirates.

8. Richtlinien zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine Vorlage: 460/15

0:32:00

Herr Gausmann erläutert anhand der unten beigefügten Folien die Eckpunkte der Richtlinien zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine.

Frau Overesch stimmt für die CDU-Fraktion der Vorlage zu und erläutert wie

wichtig es ist, dass die unterschiedlichen Gruppen mit einbezogen werden. Bei der Durchsicht, der in der Anlage 1 der Vorlage aufgeführten, bisher anerkannten Träger der offenen Seniorenarbeit sei jedoch aufgefallen, dass nicht alle Akteure berücksichtigt sind. Herr Jansen ergänzt, dass insbesondere der Bürgertreff „für-einander“ bereits jetzt als anerkannter Träger aufgenommen werden sollte.

Frau Fehrmann begrüßt für die Fraktion Alternative für Rheine die Vorlage und weist dabei insbesondere auf die Einsparung „10 Millionen in 10 Jahren“ und den Wechsel von der Betreuung hin zur Eigeninitiative hin.

Herr Cosse von der SPD-Fraktion unterstützt den Vorschlag der CDU-Fraktion, bereits jetzt weitere, in der Seniorenarbeit tätige, Gruppen mit aufzunehmen. Insbesondere die überkonfessionellen Gruppen stellen eine Bereicherung der Seniorenarbeit dar.

Frau Floyd-Wenke von der Fraktion DIE LINKE sieht in dem nur auf Antrag gewährten Zuschuss für Eintrittsgelder und Kursgebühren eine Diskriminierung der wirtschaftlich schwachen Menschen. Insbesondere ältere Menschen hätten ein Problem mit der Offenbarung, dass sie nicht über genügend finanzielle Mittel zur Teilnahme an der Veranstaltung verfügen.

Frau Brauer von der SPD-Fraktion begrüßt die Vorlage und schlägt eine Evaluation für Ende 2017/Anfang 2018 vor.

Hinsichtlich des Vorschlags auf Berücksichtigung weiterer, bereits in der Seniorenarbeit tätiger, Gruppen schlägt Herr Gausmann vor, den Punkt C 3 der „Richtlinie zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine“ wie folgt zu ergänzen:

„Als sonstige zuwendungsberechtigte Organisationen werden Einrichtungen, anerkannt, die im Rahmen der Umsetzung des „Sozialplan Alter“ innovative Konzepte nach Abstimmung mit der Verwaltung umsetzen.“

Herr Berardis lässt anschließend über diesen Ergänzungsvorschlag abstimmen, der einstimmig bei einer Enthaltung angenommen wird.

Herr Gausmann erläutert, dass für eine sinnvolle Evaluation mindestens zwei komplette Abrechnungsjahre notwendig sind und schlägt eine Evaluation für Anfang 2019 vor. Herr Berardis lässt auch über diesen Ergänzungsvorschlag abstimmen, der einstimmig angenommen wird.

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt unter Berücksichtigung der beschlossenen Ergänzungen, die als Anlage beigefügten neuen „Richtlinien zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine“, die zum 01.01.2017 in Kraft treten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung

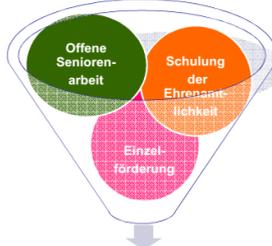
Geplante Eckpunkte zu den „Förderrichtlinien der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine“

Ab 01.01.2017

Fachbereich 2
Medina Atalan-Lippert



Förderrichtlinien zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine



Grundlage:
§ 71, Abs. 1 - 4 SGB XII (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch) -Altenhilfe- (Zuständigkeit liegt beim Kreis Steinfurt)
➤ **Freiwillige Leistung der Stadt Rheine**

Ziele des Sozialplanes Alter und IEHK



Ziele der Stadt Rheine

- **Ziele der Stadt Rheine im Einzelnen:**
 - Die Förderung von Begegnung und Kommunikation sowie von,
 - Information und Bildung älterer Menschen untereinander, aber auch generationsübergreifend und
 - gesellschaftliche Teilhabe.



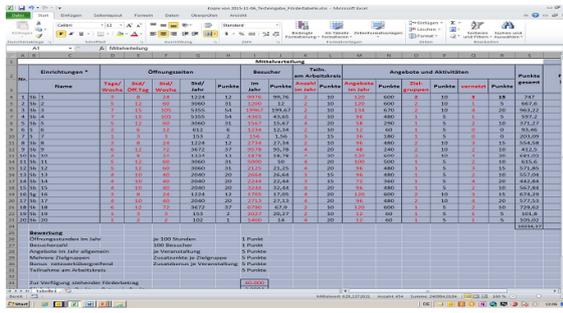
Offene Seniorenarbeit

Förderung der offenen Seniorenarbeit in den Begegnungsstätten/Begegnungszentren

- **Zu den zuwendungsfähigen Kriterien gehören:**
 - ✓ regelmäßige Öffnungstage und Öffnungszeiten,
 - ✓ Besucherzahl pro Angebot/Aktivität,
 - ✓ Teilnahme am „Arbeitskreis Senioren“ der Stadt Rheine,
 - ✓ Anzahl der Angebote,
 - ✓ Anzahl der Zielgruppen,
 - ✓ Anzahl der vernetzten Angebote/Aktivitäten.



Mittelverteilung für die offene Seniorenarbeit




Förderung der Ehrenamtlichkeit

Förderung/Schulung von ehrenamtlich Tätigen in der Seniorenarbeit

- **Gefördert werden:**
 - ✓ Schulungen zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten für die offene Seniorenarbeit.
 - ✓ Schulungen zur Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten für die offene Seniorenarbeit.



Einzelförderung

Allen älteren Menschen soll die Möglichkeit geboten werden an Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten der **Begegnungsstätten/Begegnungszentren** teilzunehmen.

- **Gefördert werden:**
 - ✓ Vorträge/Veranstaltungen zu denen die Begegnungsstätten in der Stadt Rheine einladen und ein Eintrittsgeld oder Kursgebühr von mehr als **15,00€** erheben.
 - ✓ Seniorinnen und Senioren, die ihren **1. Wohnsitz in der Stadt Rheine** haben, **mindestens 60 Jahre** alt sind und nach SGB XII **Anspruch auf Grundsicherung** haben.



€ Bereitgestellte Fördergelder zur Förderung der Seniorenarbeit in der Stadt Rheine



Grundlage:

- **Freiwillige Leistungen der Stadt Rheine**

Gesamtvolumen pro Haushaltsjahr: 47.000,00€

- Offene Seniorenarbeit **40.000,00€**
- Förderung der Ehrenamtlichkeit **3.000,00€**
- Einzelförderung (Teilhabe an Kultur, Bildung u. Sport der Begegnungsstätten) **4.000,00€**





**9. Bestellung einer / eines Migrationsbeauftragten hier: Ergänzung des Migrations- und Integrationskonzeptes
Vorlage: 463/15**

0:54:00

Herr Gausmann erläutert die Vorlage.

In der anschließenden, teilweise lebhaften, Diskussion sind sich die Fraktionen einig, dass die Position der/des Migrationsbeauftragten so schnell wie möglich wieder besetzt werden soll.

Hinsichtlich der in der Vorlage vorgeschlagenen Verteilung der Aufgaben der/des Migrationsbeauftragten auf vier Personen, von denen eine Person die Sprecherfunktion übernimmt, gibt es in den Fraktionen noch intensiven Beratungsbedarf. Es wird der Wunsch geäußert, die Beschlussfassung zu vertagen.

Herr Gausmann zieht daraufhin die Vorlage zurück. Er kündigt eine neue Vorlage an, die nach vorheriger Diskussion in den Fraktionen und im Integrationsrat eingebracht wird.

**10. Antrag des Verein "Flüchtlingshilfe Rheine e. V." vom
17.08.2015
Vorlage: 455/15**

1:13:00

Frau Brauer begrüßt die Vorlage und regt an, im zweiten Absatz des Beschlussvorschlags den Teil

„... soweit es die personellen Ressourcen - unter Berücksichtigung des aktuellen Unterbringungsdrucks durch die hohe Anzahl der Flüchtlinge - zu lassen.“

zu streichen. Ihr ist bewusst, dass aufgrund der momentan hohen Arbeitsbelastung die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der Ehrenamtlichkeit in der Flüchtlingshilfe einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Sie befürchtet jedoch, dass bei dem vorliegenden Beschlussvorschlag die Umsetzung mit Hinweis auf die Arbeitsbelastung nicht erfolgt.

Frau Fehrmann erklärt, dass die Fraktion Alternative für Rheine mit dem Beschlussvorschlag einschließlich der vorgeschlagenen Änderung einverstanden ist und erkundigt sich über das Zeitfenster einer möglichen Umsetzung.

Frau Overesch stimmt für die CDU-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung zu und wünscht sich einen Beginn im ersten Halbjahr 2016.

Frau Floyd-Wenke von der Fraktion DIE LINKE unterstützt ebenfalls die vorgeschlagene Änderung des Beschlussvorschlags und regt an, den Verein „Flüchtlingshilfe Rheine e. V.“ zur Überbrückung auf den Fond im Kreis Steinfurt hinzuweisen, aus dem solche Projekte ebenfalls finanziert werden können.

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt den Antrag des Vereins „Flüchtlingshilfe Rheine e. V.“ bis zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der Ehrenamtlichkeit in der Flüchtlingshilfe zurückzustellen.

Die Verwaltung wird gleichzeitig beauftragt, ein Konzept zur Förderung der Ehrenamtlichkeit in der Flüchtlingshilfe zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Antrag der Fraktion Die Linke auf Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge Vorlage: 454/15

1:19:45

Frau Floyd-Wenke erläutert den vorliegenden Antrag der Fraktion DIE LINKE und geht dabei insbesondere auf die aus ihrer Sicht bestehende Entlastung durch die Gesundheitskarte ein, die sich mit steigenden Flüchtlingszahlen noch weiter verstärkt. Einen weiteren Vorteil der Gesundheitskarte sieht sie in der Nutzung von Rabatt- und Pauschalsystemen, die seitens der Krankenkassen angeboten werden sowie den Verzicht auf eine Vorprüfung durch die Verwaltung. Der in der Vorlage aufgeführte Mehraufwand für die Erklärung der Gesundheitskarte erschließt sich ihr nicht. Abschließend äußert sie ihr Unverständnis über die in der Vorlage angeführte Anreizfunktion für Asylbewerber.

Frau Overesch erklärt, dass es aus Sicht der CDU-Fraktion in Rheine eine gut funktionierende ärztliche Versorgung gibt, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht verändert werden sollte. Problematisch ist nicht die Behandlung selbst, sondern vielmehr die Verständigung mit den Patienten, da nicht immer ein Familienmitglied bzw. Bekannte/r verfügbar ist, der dolmetschen kann.

Herr Fleischer kann den Wunsch nach einer Gesundheitskarte vor dem Hintergrund der Gleichstellung gut nachvollziehen. Aus seiner Sicht ist es jedoch viel wichtiger, die Menschen direkt bei ihrer Ankunft vernünftig medizinisch zu untersuchen und zu versorgen. Hierzu gehört auch eine Versorgung mit den notwen-

**14. Beratung Stellenplan 2016, Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales
Vorlage: 399/15**

1:36:00

Frau Overesch von der CDU-Fraktion begrüßt die Vorlage und unterstützt die aufgrund des Flüchtlingsstroms notwendige Einrichtung der neuen Stellen. In Anbetracht der derzeitig unklaren Situation bedankt sie sich für die geplante Besetzung mit befristeten Kräften.

Frau Brauer signalisiert, dass auch die SPD-Fraktion die Notwendigkeit der neuen Stellen sieht und die Vorlage unterstützt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 2, Produktgruppe Soziales in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2016 zu übernehmen.
2. die nachstehenden befristeten Arbeitsverhältnisse des Fachbereiches 2, Produktgruppe Soziales, die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil	Wert
1	Sozialarbeiter in der Fachstelle Migration (davon 2 ab dem 01.07.2016)	4,0	SuE 12
2	Hausmeister Fachstelle Migration (ab dem 01.07.2016)	1,0	EG 5 TVöD
	Summe	5,0	

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

15.1. Forensik

1:40:30

Herr Frank Hemelt, Sacharowstraße 3, 48432 Rheine, bezieht sich auf den Themenkreis Forensik. Er möchte wissen wo man den Vertrag bzw. den Ergänzungsvertrag über die Verlängerung des Mietvertrages der Forensik einsehen kann.

Herr Gausmann erläutert, dass der Sozialausschuss für die Forensik nicht zuständig ist und verweist Herrn Hemelt an den Haupt- und Finanzausschuss.

15.2. Unterbringung von Flüchtlingen

1:41:40

Herr Frank Hemelt, Sacharowstraße 3, 48432 Rheine, bezieht sich auf den Themenkreis zentrale Unterbringungseinheiten für Flüchtlinge. Er möchte wissen ob sich die Stadt Rheine als NRW-Nachfolgekommune für die im Jahr 2019 zu schließende zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge in Schöppingen beim Land Nordrhein-Westfalen bewerben.

Herr Gausmann sagt eine schriftliche Antwort zu.

16. Anfragen und Anregungen

1:42:40

Frau Knoop fragt an, ob die Zahl der Flüchtlinge mit Behinderungen bekannt sei und ob diese an die zuständigen Stellen zwecks Hilfestellung weitergeleitet werden.

Herr Gausmann führt aus, dass bisher keine konkreten Zahlen vorliegen. Bisher wurden einige Unterkünfte für Flüchtlinge barrierefrei hergerichtet und Hilfsmittel wie Rollstühle zur Verfügung gestellt. Wie hoch die Zahl der Menschen mit geistigen Behinderungen ist, kann zurzeit nicht abgesehen werden und wird, sofern ermittelbar, in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

Ende der Sitzung:

18:55 Uhr

Berardis
Ausschussvorsitzender

Mersch
Schriftführer